

Umwelteininsatz vom Mühlbach bis zum Yangtse

Der Georg Fischer Konzern bewegt sich konsequent im grünen Bereich.

Was haben Herzogenburg inmitten von Weinterrassen und Zhangjiagang im Yangtse-Delta gemeinsam? Sie tauchen im neuen Umweltbericht von Georg Fischer auf. Denn Umweltschutz ist für Georg Fischer unteilbar: Es sollen in allen Teilen der Welt die gleichen hohen Standards gelten. Idealerweise aus dem Herzen heraus – zur Sicherheit, aber auch durch verbindliche Normen.



Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Im Himmel gibt es das Paradies, hier auf Erden gibt es Hangzhou und Suzhou.» Zu Suzhou gehört die Kreisstadt Zhangjiagang mit einer Aluminiumgiesserei von Georg Fischer. Und die paradiesische Umgebung ist ein Ansporn mehr, nach Kräften auf die Umwelt zu achten!

5-mal weniger Frischwasserverbrauch

Gussteile brauchen nach ihrer heißen Entstehung ein kaltes Bad. Früher kam hier in Zhangjiagang eine Durchlaufkühlung zum Einsatz. Für Manfred Leyrer, den Umweltverantwortlichen im Georg Fischer Konzern, absolut unhaltbar: «Wo Wasser verschwendet wird, fehlt es den Menschen im täglichen Leben.» So wurde ein Kühlturm für Prozesswasser installiert. Ganz in Blau, wie ein Bauelement in einem China-Garten.

80% Frischwassereinsparung auf einen Streich: Einen solchen Erfolg nennen Ökologen liebevoll das Pflücken einer «low-hanging fruit», einer «tief hängenden Frucht». Gleichzeitig werden natürlich auch «höher hängende Früchte» ins Auge gefasst. So ist es in derselben Giesserei bereits gelungen, mineralöhlhaltige Schmierstoffe, die flüchtige Anteile in die Luft abgeben, durch eine innovative Lösung mit Wachs-Presslingen zu ersetzen – ein spürbarer Beitrag zur Luft- und Arbeitsplatzqualität.

Wanderer-Herz und ISO-Norm

Ein weiteres Paradies auf Erden ist, obwohl im chinesisches Sprichwort nicht erwähnt, Herzogenburg in Niederösterreich. Hier rüsteten Mitarbeitende von Georg Fischer ein Fahrzeug der Betriebsfeuerwehr zu einem Umweltschutzfahrzeug um, als Teil einer umfassenden Notfallplanung zum Schutz des Mühlbachs und weiterer Gewässer. «Da spürt man richtig, wie diese Leute, die hier ja auch wandern gehen, ihre Landschaft lieben», sagt Manfred Leyrer. «Dieser wollen sie natürlich entsprechend Sorge tragen.»

Da nicht alle Menschen Wanderer sind, achtet Georg Fischer bei aller Freude an lokaler Eigeninitiative auch auf weltweite Verbindlichkeit. «Sämtliche Produktion und Logistik betreibenden Konzerngesellschaften», so die Richtlinie, «sollen ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorweisen. Neugründungen, Akquisitionen und Beteiligungen von mehr als 50% sollen innerhalb von drei Jahren nach ISO 14001 zertifiziert sein.» Mit einem Zertifizierungsgrad von über 95% befindet man sich hier auf der Zielgeraden – der Einsatz für das 100%ige «Paradies auf Erden» wird aber auch darüber hinaus weitergehen!

Das ermutigende Wort

«Grüne Daumen» auch ganz oben

«In manchem Konzern führen die Umweltsleute ein relativ einsames Leben. Ganz anders bei Georg Fischer. Hier ist das Umweltmanagement nicht nur offiziell in der Konzernleitung verankert – man spürt regelrecht den Einfluss von höchsten Chefs mit «Grünem Daumen»»

Rouven Kraft, Umweltingenieur und zuständig für den Umweltbericht 2003/2004 des Georg Fischer Konzerns

Breite Anerkennung

Vom WWF-Fonds bis zum «Grammy» für Wasserschutz

Spezielle Würdigung durch engagierte Anleger

Auch wenn das Umweltengagement höhere Ziele verfolgt, freut die Anerkennung aus Finanzkreisen trotzdem. Dank guten Umwelt-Ratings wurden Aktien von Georg Fischer auch in spezielle Ökofonds aufgenommen – vom Umweltfonds der Schweizer Kantonalbanken und des WWF bis zum Dow Jones Sustainability World Index (DJSI).

Prämiengünstige Freude bei den Versicherungen

Ökologische Verlässlichkeit ist auch aus der Sicht des Risikomanagements positiv. Die Erfüllung des Highly Protected Risk Standard (HPR) – oder des von Georg Fischer mitentwickelten komplementären Highly Managed Prevention Standard (HMP) – wird von den Versicherungen mit tieferen Prämiensätzen honoriert.

Ehre und Motivation zum Weitermachen

Zu den zahlreichen Umwelt-Auszeichnungen kam 2004 der Niederösterreichische Wasserpreis 2003, Kategorie Wirtschaft und Gewässerschutz hinzu – laut Insidern «so hart zu erringen und so begehrt wie der «Grammy» in der Musikbranche».

Umfassende Einbettung

Am einzelnen Örtchen wie im ganzen Universum...

Erfolgsgeschichten aus sechs Umweltfeldern

Der Umweltbericht 2003/2004 von Georg Fischer enthält Erfolgsgeschichten aus 6 Feldern: Wassernutzung (bis hin zu völlig wasserlosen Urinalen) – Wärmerückgewinnung/Energiesparung – Ökostrom (Anteil zum Teil schon doppelt über landesüblichen Zielgrößen) – Druckluft – Abfall – Betriebsmittel (z.B. Innovationen für Hydraulik-Ölwechsel nur noch alle vier Jahre statt jährlich).

Aller guten Nachhaltigkeitsdinge sind drei

Zukünftig wird der Umweltbericht einer von drei Teilen einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung sein:
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – Ökologische Verantwortung – Gesellschaftliche Solidarität

«Adding Quality to People's Lives»

Alle Unternehmensgruppen achten doppelt auf die Umwelt

GF Automotive – 2-mal weniger Verbrauch

Nebst der Schonung von Ressourcen in der Produktion ermöglicht GF Automotive auch bei den Endprodukten umweltfreundlichere Lösungen: Gewichtsersparnisse bis zu 20% durch Dünnwand-Strukturen und integrierte Anbauteile zum Beispiel sichern den Bau von leichteren und damit sparsameren Fahrzeugen.

GF Machine Tools – 2-mal sparsamer in Form

Auch GF Machine Tools reduziert unermüdlich sowohl den Verbrauch in eigener Sache als auch den bei den ermöglichten Endprodukten: Je präziser Werkzeug- und Formenbaumaschinen arbeiten, desto exakter und damit Material sparsamer können die Produkte hergestellt werden.

GF Piping Systems – 2-mal sorgsamer im Fluss

Nebst dem konsequent optimierten Energiefluss «im eigenen Haus» optimiert GF Piping Systems insbesondere den Wasserfluss in alle Häuser der Welt; namentlich mit leichtgewichtigen und leckagesicheren Kunststoff-Rohrleitungssystemen, die eine hohe Langlebigkeit – und danach erst noch eine hohe Rezyklierbarkeit – aufweisen.